

**Fraktion
WählerGruppe Remagen
(WGR)**

Ute Kreienmeier (Fraktionsvorsitzende)

Im Ellig 6A
53424 Remagen-Oberwinter
Telefon: 022 28 - 7463 Fax: 022 28 - 8304
Handy: 0171 - 95 33 684
news@waehlergruppe-remagen.de
www.waehlergruppe-remagen.de



Remagen, den 05.12.2011

**Herrn
Bürgermeister
Herbert Georgi
Rathaus
53424 Remagen**

Integriertes Klimaschutzkonzept

- 1. Antrag auf Herbeiführung eines Stadtratsbeschlusses zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes**
- 2. Antrag auf Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Vorbereitung eines Förderantrages „Klimaschutzkonzept“**
 - 13. Öffentliche Sitzung des Stadtrates am 05.12.2011;
TOP 18 Produkthaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Georgi,

hiermit beantragt die Fraktion WählerGruppe Remagen im Rahmen der Haushaltsberatungen einen Grundsatzbeschluss zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes herbeizuführen und Haushaltsmittel für die notwendigen Vorbereitungen eines Förderantrages (Durchführung Vorbereitungs-Workshops etc.) in Höhe von 10.000 EUR im Haushalt 2012 bereitzustellen.

Begründung:

Klimaschutz, Energieversorgung und -einsparung gehören zu den wichtigsten Herausforderungen dieses Jahrhunderts. Kommunen sind wichtige Akteure im lokalen Klimaschutz und ohne Kommunen ist die Energiewende nicht zu schaffen.

Gegenwärtig werden zahlreiche Projekte auf kommunaler bzw. regionaler Ebene initiiert, um die bundespolitischen Vorgaben zur Reduzierung von CO₂-Emissionen einzuhalten. Attraktive Förderprogramme veranlassen viele Kommunen dazu, ein sogenanntes integriertes Klimaschutzkonzept in ihrem kommunalen Entwicklungsrahmen zu verankern. Ein solches Konzept zeigt auf, wie die

CO₂-Emissionen in den wichtigsten kommunalen Handlungsfeldern gemindert werden können. Konkret reicht dies von Maßnahmen zur Steigerung der Energie

effizienz und Potentialanalysen zur Einbindung regenerativer Energiequellen bis hin zu Verkehrs-, Stadtentwicklungs- sowie Freiraum- und Grünflächenplanungen.

Auch die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, FBL, WGR und die fraktionslosen Ratsmitglieder Beate Schleitzer und Reinhold Langen haben sich bereits im letzten Jahr intensiv mit dem Thema fachlich auseinandergesetzt und auch dazu externen Sachverstand eingeholt. Wir haben bereits damals die Auffassung vertreten, dass auch die Stadt Remagen sich den Herausforderungen stellen und seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten sollte. Wir waren der Meinung, dass dazu für die Stadt Remagen ein professionelles Energiekonzept mit Hilfe externer Fachleute entwickelt werden sollte. Damals fand dieser Antrag jedoch verwaltungsseitig keine Unterstützung. Herr Bürgermeister Georgi hielt dem entgegen, dass die „Erstellung eines städtischen Energiekonzeptes“ Aufgabe des zum 01.10.2010 neu einzustellenden Sachgebietsleiters „Energie- und Gebäudemanagement“ sei (Verwaltungsvorlage Nr. 0189/2010 zum Haupt- und Finanzausschuss 31.05.2010 und Stadtrat 21.06.2010).

Allerdings sind wir nach nunmehr gut 15 Monaten mit der Erarbeitung eines städtischen Klimaschutzkonzeptes bisher noch keinen Schritt weiter gekommen. Ein Konzept oder wenigsten ein Teilkonzept wurde uns jedenfalls bisher in den Gremien nicht vorgelegt. Ob und wann dies erfolgen wird, darüber ist uns auch nichts bekannt.

Dabei sehen wir dringenden Handlungsbedarf, auch und gerade vor dem Hintergrund der geplanten Gründung gemeinsamer Stadtwerke an der Rheinschiene und was die zukünftige Nutzung von Windkraft anbelangt. Hier wäre dann auch zu prüfen, ob ein gemeinsames Energiekonzept mit unseren beiden Nachbarstädten Sinzig und Bad Breisig Sinn macht und zu Synergieeffekten führt.

Vom Ergebnis her dauert uns die Erstellung des städtischen Energiekonzeptes durch unseren Gebäude- und Energiemanager viel zu lange! Und da ein Klimaschutzkonzept nicht vom Himmel fällt, sollten wir hier und heute Nägel mit Köpfen machen und den Grundsatzbeschluss fassen, ein Klimaschutzkonzept nunmehr mit Hilfe externen Sachverstands und unter Beantragung von Fördergeldern zügig auf den Weg zu bringen. Der nächste Schritt wäre dann die Gründung einer internen Arbeitsgruppe „Klimaschutzkonzept“, die alle Fragen zur Vorbereitung eines Konzeptes oder eventuell auch nur von Teilkonzepten klärt.

Wir sollten – auch mit Blick auf die Förderfristen der BMU-Richtlinien zur Förderung von Klimaschutzprojekten in den verschiedenen kommunalen Bereichen – so schnell wie möglich die Grundlagen und Voraussetzungen schaffen, damit auch Remagen in den Genuss von Fördergeldern kommen kann. Ministerin Lemke hatte gestern übrigens auch in ihrem Vortrag auf die Chancen und Notwendigkeiten für kommunale Klimaschutzaktivitäten und die verschiedenen Beratungsstellen und Fördermöglichkeiten hingewiesen, mit denen das Land die Kommunen hier unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen



Ute Kreienmeier